

# Amts- und Intelligenzblatt

für den

## Oberamts-Bezirk Schorndorf.

Nr 13.

Dienstag den 12. Februar

1856.

Nächsten Montag, Nachmittags 2 Uhr, wird auf dem Rathhaus der Pforch im öffentlichen Aufsteich auf 7 Nacht verkauft.

**Wichelberg.**

Am Montag den 21. v. Mis. wurde die hiesige Gemeinde-Jagd auf 3 Jahre verpachtet. Wenn etwaige auswärtige Liebhaber ein Nachgebot machen wollen, so können dieselben am

Montag den 11. Febr. Mittags 12 Uhr auf hiesigem Rathhaus erscheinen.  
Den 6. Februar 1856.

Schultheißenamt.

**Plüderhausen.**

**Geld-Anerbieten.**

Gegen gute zweifache Güterversicherung können hier die Posten von

200 fl. und 250 fl.

erhoben werden.

Den 6. Februar 1856.

Schultheißenamt.  
Geiger.

### Privat - Anzeigen.

**Schorndorf.**

Den Verkauf der Arbeiten des Frauen-Vereins, worunter besonders Gegenstände für kleine Kinder sind, besorgt von nun an Frau Conditor Breitbrecht, was mit der Bitte um zahlreichen Zuspruch bekannt gemacht wird.

**Schorndorf.**

**Empfehlung.**

Unterzeichnete macht hienüt die ergebenste Anzeige daß sie mit ihrer Gofferirmaschine jetzt auch eine Stippelmaschine verbunden hat, und bemerkt dabei daß jederzeit schön und billig gesserirt und gegripelt werden kann.

Wilhelmine Schlagenhauß.

**Schorndorf.**

An einen sichern Zinszähler sind gegen zweifache Güterversicherung 200 fl. zu vergeben, wo? sagt die Redaction.

Ungefähr 2 Mägen Dung und einen schwarzen Boek hat zu verkaufen, wer? sagt die Redact.

22 Stück neue 4' lange Faunstecken, eine noch gute Gartenthüre und ein Blumenrett hat zu verkaufen, das Nähere bei Wilhelm Ankele, Bäcker.

Uhrmacher Kies hat bis Georgi ein Logis zu vermieten.

Christian Bürkle verkauft aus seiner Pflanzschaft gegen baare Bezahlung eine zweistöckige Behausung mit einem schönen Keller in der neuen Straße, neben der Kirchgasse und Mehger Scheible, welches zu einem jeden Gewerbe tauglich ist, ist angekauft zu 1800 fl. und kommt am Montag den 25 Febr. Nachmittags 2 Uhr in Aufsteich.

### Haus- & Güter-Verkauf.

Die Erben des verstorbenen Heinrich Pfeiderer, Rothgerbers dahier haben aus dessen Nachlaß nachstehende Realitäten, nemlich:

Eine 3stöckige Behausung mit vollständiger Geberei-Einrichtung,

1 M. 31, 0 M. Baumwiesen im Sichenfeld,

7/8 M. 22, 4 M. Acker im Ziegelgraben,

7/8 M. 3, 9 M. Wiesen im Hof,

27, 8 M. Land in den weiten Gärten,

22, 1 M. Land auf dem Graben,

zu verkaufen.

Ein Verkaufs-Versuch wird am Montag den 11. Febr. Nachmittags 2 Uhr auf dem Rathhaus vorgenommen werden.

Auch sind aus obiger Masse noch feil circa 80 Eir. Heu und Stroh, 20 Eir. Stroh und 8 Eimer Most, wovon der Verkauf am gleichen Tage Vormittags 11 Uhr im Hause selbst stattfindet.  
Den 5. Februar 1856.

Im Auftrag des Schulmeisters Wörner in Feuerbach verkauft 2 Brl. 26 1/2 Ruthen Wiesen im Hammerichlag.

Stadtbaumeister Schmidt.

Ehr. Fried. Schönleber ist gesonnen sein Haus mit 2 Wohnungen, einem schönen Keller und 1 Brl. dabei in der oberen Stadt an der Hauptstraße, aus freier Hand zu verkaufen. Liebhaber können täglich einen Kauf mit ihm abschließen.

Carl Maier, Siebmacher, verkauft 2 1/2 B. Acker im Hegnach vornen am Weg, die Hälfte mit Dinkel angeblümt, Neubruch, die andere Hälfte eignet sich zu hehem Aker. Anschlag 100 fl. und kommt den 18. Febr. 2 Uhr aufm Rathhaus in Aufsteich.

Fried. Schick verkauft einen Acker die Hälfte mit Bäumen im Hof, ca. 1/2 im Maß; es würde aber auch die Hälfte davon abgegeben.

Joh. Fried. Maier, Ledendr. Ent. hat 3 Brl. Acker mit Dinkel angeblümt, in der oberen Straße neben Ehn. Kemmel und Fr. Kies, zu verkaufen. Aufsteich am 18. Febr. 2 Uhr aufm Rathhaus.

**Oberberken.**

Ich habe 90 fl. gegen geschliche Sicherheit sogleich zum ausleihen bereit liegen.

Gemeindepfleger Hohl.

### Bremen.

**Für Auswanderer.**

Mit dem 1. März beginnt mein Haus Carl Po'rantz & Comp. in Bremen wieder seine regelmäßigen Expeditionen nach allen Häfen von Nordamerika, und können mit mir stets Accorde abgeschlossen werden.  
Deutelsbach, Februar 1856.

Joh. Duhl,  
Bezirksagent.

Nächsten Sonntag haben **Backtag** Pfeiderer, Ehr. Menner, J. Daimler.

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. J. Mayer.

### Ämtliche Bekanntmachungen.

**Wildbad.**

**Aufnahme in das Armenbad.**

Die Gesuche um Aufnahme in das Armenbad, (Katharinenstift) in Wildbad sind bis 1. April durch Vermittlung einer zur Portofreiheit berechtigten Behörde mit der Bezeichnung als „Dienstfache“ an die K. Badaufsichtsbehörde in Wildbad einzureichen.

Diese Gesuche sind zu belegen:

1) mit einem gemeindrätlichen oberamtlich beglaubigten Zeugnisse, welches zu enthalten hat:

a) den vollständigen Namen, Wohnort, Alter, Gewerbe des Wittstellers,

b) dessen Prädikat, erstandene Strafen, Vermögens- und Erwerbs-Verhältnisse,

c) eine Nachweisung darüber, daß die Gemeinde- und Stufungsklassen den Wittsteller für den Gebrauch der Badekur nicht vollständig unterstützen können,

d) eine Erklärung, daß der Gemeinderath Sicherheit leiste für die Deckung derjenigen Kosten, welche nicht vom Katharinenstift bezahlt werden, z. B. für die Her- und Heimreise, für längeren Aufenthalt, für Sterbfall u. s. w.,

2) mit einem ärztlichen Zeugnisse über die Art und Dauer der Krankheit unter Angabe der angewendeten Mittel.

Die Wittsteller haben die höhere Entscheidung und die Einberufung durch die K. Badaufsichtsbehörde abzuwarten.

Wer sich früher in Wildbad einfunden würde, könnte nur gegen Bezahlung der Taxe die Bäder gebrauchen und hätte im Ermangelung der erforderlichen Mittel zum Aufenthalt in Wildbad die Zurücklieferung in die Heimath zu gewärtigen.

Von den Gemeindebehörden wird erwartet, daß sie Leuten, welche nicht zu den unbemittelten gehören, oder solchen, von welchen eine Belästigung der Kurgäste zu befürchten wäre, keine Zeugnisse ausstellen und den Verzicht wird die Aufforderung vom 7. März 1853 (Staats-Anzeiger Nr. 60) in Erinnerung gebracht.

Die K. Oberämter werden ersucht, vorstehende Bekanntmachung mit dem Anfügen in die Bezirksblätter einzurücken zu lassen, daß Gesuche, welche

nach dem 1. April einkommen oder die oben bezeichneten Notizen nicht vollständig enthalten würden, von der K. Badaufsichtsbehörde nicht berücksichtigt werden könnten.

Den 29. Januar 1856.

K. Badaufsichts-Behörde:

Oberamtmann Bauer.

Kameralverwalter Blessing.

Stadtpfarrer Hezel.

Stadtschultheiß Mittler.

Badarzt Dr. Burkhardt.

Kassier Pfeiderer.

**Schorndorf.**

**Aufforderung.**

Wem verflorenes Jahr eiserne Ofenplatten entwendet worden sein sollten, wird aufgefordert, hiervon der unterzeichneten Stelle ungefälscht Anzeige zu machen.

Den 2. Februar 1856.

K. Oberamtsgericht.  
Wellnagel.

Amtsnotariats-Bezirk Winterbach.

(Gläubiger-Aufruf.)

Alle diejenigen, welche an nachbenannte im vorigen Monat verstorbene Personen aus irgend einem Rechtsgrunde Forderungen zu machen haben, werden aufgefordert, solche bei Gefahr der Nichtberücksichtigung binnen 8 Tagen entweder beim Notariat oder den betreffenden Orts-Vorständen anzumelden, u. z. von:

**Winterbach:**

Anno Maria Steinbronn, ledig;

Joh. Georg Betsch, Tagelöhner (vermögenslos);

Christiane Friederike Betsch (vermögenslos);

Eva Margaretha geb. Wäber, Jacob Lauff, Schmid's-Deferta;

Christiane Friederike, Ehefrau des Johann Georg Wörner, Schneiders;

Johanne Luise, geb. Reinhardt, Ehefrau des David Cast, Kaufmanns;

Alt Rathhaus Uch, Tagelöhner (vermögenslos);

**Deiberg:**

Christof Wörner, Wittwer;

Jak. Kaufher, Wittw. von Uebelbergdorf (vermögenslos),  
Baierck.

G. A. Klenf, Tagelöhner von Unterhilt (vermögl.);  
 Buhlbrunn;  
 Eva Barbara, David Frank, Bauers Ehefrau;  
 Höflinswart;  
 Christian Kurz, Bauers Ehefrau (vermögenslos);  
 Kohrbrounn;  
 Michael Büblers Wittve;  
 Schornbach;  
 Jacob Schanbacher, Bauers Ehefrau;  
 Christof Aupperle, Gemeinderaths Ehefrau;  
 sodann will Augustin Schwarz, Bauer von Wei-  
 ler sein Vermögen an seine Kinder abtreten.  
 Den 7. Februar 1856.  
 K. Amtsnotarariat Winterbach,  
 Haberer.

Koswälden.  
 Gerichtsbezirks Kirchheim.  
**Schuldner- & Gläubiger-Anruf.**

**Vorladung in Sants- und außergerichtlichen Schuldsachen.**

In nachbenannten Sants-Sachen werden die Schulden-Liquidationen und die gefeslich damit verbundenen weitem Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderungsberechtigte andurch vorgeladen werden, um entweder persönlich, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens, vor, oder an dem Tage der Liquidations-Tagfahrt ihre Forderungen durch schriftlichen Meceß, in dem einen, wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweis-Mittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidirenden Gläubiger werden, soweit ihre Forderungen nicht aus den Gerichts-Acten ersichtlich sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Masse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Verzugs der Mehrheit ihrer Classe beitreten.

Das Ergebnis des Liegenschaftsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind, und zu deren voller Befriedigung der Erlös aus ihren Unterpfändern nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern laut die gefesliche fünfzehntägige Frist zu Verbringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Liegenschaftsverkauf vor der Liquidations-Tagfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidations-Tagfahrt vor sich geht, von dem Verkaufstage an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Anbot sogleich verbindlich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Zu den Verhandlungen in nachbezeichneten außergerichtlichen Schuldsachen werden die Gläubiger unter der Bedrohung vorgeladen, daß die nicht erscheinenden unbekanntenen Gläubiger bei der Auseinandersetzung nicht werden berücksichtigt werden.

Aus-schreibende Stelle.	Datum der amtlichen Bekanntmachung.	Ort, wo liquidirt wird.	Name und Heimath des Schuldners.	Tagfahrt zur Liquidation.	Tag des Ausschluß-Bescheids.	Bemerkungen.
K. Obergerichtsamt Schorndorf.	8. Febr. 1856.	Schorndorf.	Friedrich Kurz, ledig von Schornsdorf, Feldwebel im dritten Inf.-Regiment.	Samstag den 8. März 1856 Morg. 8 U.	am Erlasse der Liquidation.	
K. Obergerichtsamt Schorndorf.	"	Schorndorf.	Georg Leonhard Rathle, Weingärtners Wittve in Schorndorf.	Sachmittag den 8. März Nachm. 2 U.	Defgl.	
K. Obergerichtsamt Schorndorf.	"	Unterurbach.	Johann Michael Schabel, ledig von Unter-Urbach, gew. Weizenwarter, entwichen.	Montag den 10. März Morg. 8 U.	Defgl.	

**Privat - Anzeigen.**

Ich habe 25 bis 30 Centner Heu und Dehm zu verkaufen.

Weitbrecht, Conditor.

2 Viertel Acker ob dem Reutersee sind zu verkaufen, worüber nähere Auskunft ertheilt

Louis Sauer.

Alle diejenigen, welche mit dem am 22. Novbr. vor. Jahres in Koswälden verst. Kaiser Kaver Wigel, gebürtig aus Schwyz, im Verkehr gestanden sind, und daher an ihn schulden oder zu fordern haben, werden hiermit aufgefordert, binnen 21 Tagen ihre Schuldigkeiten dem aufgestellten Masse-Verwalter Gemeinderath Hoyley in Koswälden zu entrichten oder doch anzuzeigen, resp. ihre Forderungen bei dem K. Gerichtsnotariat Kirchheim unter Vorlegung der Beweis-Urkunden anzumelden. Die Gläubiger haben die ihnen durch die versäumte Geltendmachung ihrer Forderungen zugehenden Nachteile sich selbst zuzuschreiben.

Den 31. Januar 1856.

Vdt. K. Gerichtsnotariat.  
 P. reu.

Theilungs-Behörde.

**Schorndorf.**

Nächsten Mittwoch den 13. ds. wird der Abgeordnete des Bezirks Herr Gustav Duvernoy hier eintreffen um sich an diesem und den folgenden Tagen vor dem Beginn der Kammer-Verhandlungen mit den Wählern in freundlichen Verkehr zu setzen. Wenn es nun erwünscht ist, ihn zu sprechen, wird auf Mittwoch Abend 5 Uhr in's Köstle dahier freundlich eingeladen. Damit jedoch auch die Wähler vom Lande Gelegenheit haben, den Herrn Abgeordneten in ihrer Nähe zu treffen, wird er sich am Donnerstag Nachmittag 2 Uhr in Steinenberg, am Freitag " " 4 Uhr in Hauersbrunn, am Samstag Vormittag 11 Uhr in Grunbach, " " " 4 Uhr in Winterbach, " " " 4 Uhr in Weiler, " " " 4 Uhr in Brunnbach, " " " 4 Uhr in Weutelsbach, " " " 4 Uhr in Schnaitz einfinden, wovon die geehrten Wähler zu benachrichtigen sich erlaubt

A. Burk.

Eine gesunde junge Säugamme von solidem Charakter wird gesucht, und könnte sogleich eintreten. Nähere Auskunft ertheilt

die Redaction.

Christian Huf hat aus Auftrag einen kleinen deutschen Ofen mit eisernem Helm zu verkaufen.

Friedrich Busch hat die Wohnung der Frau Sürm zu vermieten.

**Weutelsbach.**

Einen leichten zweispännigen Wagen und ein leichtes Handwägle mit eisernen Achsen, welches auch mit einer Kuh benutzt werden kann, hat zu verkaufen

Widmaier, Schmid.

**Eßlingen.**

**100,000 fl.** werden in Pisten nicht unter 1000 fl. à 4 1/2 % verzinst und in 10- bis 50jährigen Jahreszielen rückzahlbar sogleich ausgeliehen. Informativscheinen sieht entgegen

J. Kayser, Bureau-Inhaber.

**Mannichfaltiges.**

**Kaiser Napoleon III.**

In den »Grenzbote« wird eine Betrachtung der politischen Vergangenheit und jetzigen Stellung des Kaisers Napoleon III. angestellt. Nachdem auf den Staatsstreich und die seitherige Entwicklung der französischen Macht hingewiesen ist, heißt es: »Es kann kein gemeiner Geist sein, der sich in so kurzer Zeit zum Mittelpunkt der europäischen Verwicklungen gemacht hat, der die respectvolle Freund-

schaft des aristokratischen Englands erworben, der seine Kriegsheere im weit entlegenen Lande zu fast sabelhafter Tapferkeit zu begeistern wußte, der sein eigenes streiflichtiges Volk bändigt, wie nur Einer vor ihm. Und es ist auch aus der Ferne zu erkennen, daß er einige (nur einige?) von den Eigenschaften besitzt, welche in ihrer Verbindung einen großen Charakter machen. Aber merkwürdig, was ihn auszeichnet, ist durchaus nicht das, was im französischen Volksscharakter als glänzend und imponierend auffällt. Er ist nicht ein brillanter Geist mit schnell aufflammenden Entschlüssen, auch nicht der abenteuernde Soldat mit stürmischen Wallungen und nicht ein waghalsiger Spekulant, wie sie zu Paris jetzt an der Börse und in der Literatur herrschen. Ernst, in sich gekehrt, verschlossen, erscheint sein geistiges Arbeiten langsam, ja vielleicht schwerfällig, aber eben so tief und energisch; so bald in ihm ein Entschluß gefaßt ist, wird sein Festhalten zähe bis zur Hartnäckigkeit. Mehr vielleicht als etwas Anderes hat die langsame und ausdauernde Festigkeit seines Willens den Franzosen imponirt. Da sein Geist unempfänglich ist für brillante Gesichtspunkte und nichts von der unseligen Behendigkeit hat, welche jeden Standpunkt versteht und achtet und überflieht und darüber den eigenen immer wieder verliert, so macht sein persönliches Auftreten trotz kluger Zurückhaltung doch den Eindruck einer einfachen Offenheit. Er schweigt oder spricht aus, was ihn erfüllt, und auf dem gesprochenen Wort steht er fest. Unzweifelhaft verdankt er dieser Eigenschaften seine größten Erfolge in der äußern Politik. Auf ihr beruht die Festigkeit seines Verhältnisses zu England und die Annäherung an Oesterreich. Man ist im Irrthum, wenn man solche Geradheit für die Folge vorsichtiger Berechnung hält, sie ist vielmehr das Produkt eines festen consequenten Geistes, der ohne Schwanken und ohne Bedenken auf das Ziel losgeht, welches er als richtig erkannt hat. Kein Herrscher Frankreichs, außer Ludwig XIV., hat mit so unveränderter Leichtigkeit über Milliarden geschaltet, keiner hat so rücksichtslos die Speculationen der Börse zu seinen Befehl und sein Beispiel Werthe geschaffen und Werthe vernichtet, und doch ist er vielleicht der einzige im ganzen jetzigen Frankreich, der nicht daran denkt, Schätze zu sammeln und für sich selbst zu erwerben. So gewunden und blutig der Weg war, auf dem er zum Throne gelangte, für ihn war er nur eine gerade Linie, auf der er unverrückt dem zuschritt, was er für seine Bestimmung

hält. Denn von je hat er sich als den geborenen Erben von Frankreich, als den Nachfolger seines Oheims betrachtet, und die Bourbonen und Orleans waren in seinen Augen Usurpatoren. Immer scheint er die Ueberzeugung gehabt zu haben, daß das französische Volk in seiner großen Mehrzahl ihn, den nothwendigen Kaiser, erschne und zuletzt wählen müsse. Wenn eine solche Auffassung Fanatismus genannt werden muß, so ist derselbe Fanatismus noch jetzt der innerste Zug seines Wesens, die letzte Grundlage seines Selbstgefühls. Er selbst hält sich für die Bestimmung Frankreichs, und durch die Stürme der Revolution wie durch die Kugeln des Mörders schreitet er kaltblütig vorwärts als Einer, dessen Haupt geweiht ist. Wenn es in seinem Wesen etwas Furchtbares gibt, so ist es dieses dämonische Vertrauen auf das Zweckvolle seines Daseins, um so mehr, je nüchterner und freier von allen Illusionen sein Urtheil in den Begebenheiten des Tages erscheint. So ist das Bild des Kaisers, wie es uns Deutschen in der Ferne sichtbar wird; wer ihm persönlich nahesteht, wird viele Züge hinzuthun und einzelnes modificiren, doch ist nicht anzunehmen, daß ihm die Grundzüge des ungewöhnlichen Mannes anders erscheinen werden. Es ist nicht erlaubt, über einen Lebenden das Endurtheil zu fällen, wohl aber wird jede Zeit das Recht haben, aus der Erscheinung des Menschen auf seinen Inhalt zu schließen, aus den Begebenheiten des Tages auf die Ereignisse der Zukunft. In den Zimmern des Gelehrten, in den meisten Salons der Reichen, auf den Schlössern der französischen Grundbesitzer wird der Kaiser immer noch als ein Fremder betrachtet, seine Herrschaft als eine vorübergehendes Ereigniß, dessen Ende man abwarten müsse, wie das Ende einer Krankheit oder eines Erdbebens. Was der Kaiser thut, diese Kälte zu verschonen, ist bis jetzt vergebens gewesen, er hat sich die persönliche Achtung der Franzosen erzwungen, aber keinen Glauben an seine Regierung. Denn der politische Scharfblick und das selbstständige Urtheil des gebildeten Frankreichs von jetzt übersteigen die politische Einsicht des Frankreichs von 1800 ebenso sehr als die gegenwärtige Entwicklung der Industrie die technische Ausbildung zur Zeit des ersten Consuls. (Die Ereignisse der Jahre 1830 und 1848 haben eben nicht viel »politischen Scharfblick und selbstständiges Urtheil des gebildeten Frankreichs« bewiesen!) Und Männer von zweifelhaftem politischem Charakter, wie Thiers, Guizot, Changarnier, erscheinen jetzt als reine Patrioten gegenüber den Erfolgen von Fould, Morny und St.

Arnaud. Selbst durch das Schweigen, zu welchem die Presse und die wissenschaftlichen Corporationen verurtheilt sind, kann man die Kälte und Abneigung erkennen, mit welchem die meisten Berühmtheiten Frankreichs das Regiment der Napoleoniden betrachten. Es ist wahrscheinlich, daß der Kaiser diesen Uebelstand tief empfindet, es ist möglich, daß der Gedanke daran im Geheimen einen großen Einfluß auf seine Politik ausübt. Denn diese kalte unverthilgbare Opposition hält sein Thun in einer steten Spannung, er muß ihr opponiren durch Kälte, Rücksichtslosigkeit und große Erfolge. Von dem Tage an, wo er als schwach und leicht zu übersehen erkannt wird, mag sich das ruhige Abwarten der Gegner in eine emsige zerstörende Thätigkeit verwandeln. (Das Alles beweist doch nur den Uebelstand und die Vornirtheit der Welt, welche von jeher Jene gekreuzigt, die ihr Rettung gebracht haben. Oder sollen die »gebildeten« Schwabroneurs des Louis-Philippischen Regiments Frankreich wieder »gouverniren«?) (S. L.)

London, 6. Febr. Morning Post veröffentlicht heute einen kriegerischen Artikel gegen die Vereinigten Staaten, endet denselben jedoch mit der Bemerkung, daß Feindseligkeiten noch nicht die nothwendige Folge einer Einstellung der diplomatischen Beziehungen sein würden. Der amerikanische Senat müßte erst seine Zustimmung erteilen, bevor der Präsident den Krieg erklären könnte. (S. Pfl.)

**Fruchtpreise.**

Winnenden, den 7. Februar 1856.

Fruchtgattungen.	höchste			mittl.			nieder.		
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.	
Kernen pr. Schfl.	16	—	15	—	—	—	—	—	
Dinkel	8	3	7	15	7	9	—	—	
Gerste	9	36	9	4	8	32	—	—	
Weizen	15	28	14	24	—	—	—	—	
Hoggen	12	48	12	—	—	—	—	—	
Haber	5	20	5	4	4	57	—	—	
Erbsen pr. Eri.	1	20	1	12	—	—	—	—	
Linsen	1	28	1	20	—	—	—	—	
Welschkorn	1	20	1	12	1	4	—	—	
Ackerbohnen	1	12	1	8	1	4	—	—	
Wicken	—	50	—	48	—	46	—	—	

Redigirt, gedruckt u. verlegt von E. F. Mayer.

**Amts- und Intelligenzblatt**

für den

**Oberamts-Bezirk Schorndorf.**

N<sup>o</sup> 14.

Samstag den 16. Februar

1856.

**Ämtliche Bekanntmachungen.**

Schorndorf. In Gemäßheit hoher Verfügung des K. Ministeriums des Innern vom 5. 1. Mts. wird andurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß obgleich durch den Art. 17 des Jagdgesetzes die Jagdpolizei im Wesentlichen an die Regiminal-Behörden übergegangen ist, hiedurch an der Verpflichtung der Forstbedienten, über die Verhütung von Uebertretungen des Jagdgesetzes zu wachen, nichts geändert worden ist, sondern dieselbe und eben damit ihre Berechtigung, einzelne in der Ausübung der Jagd begriffene Personen erforderlichen Falls zur Verzeigung ihrer Jagdkarten zu veranlassen, fortbesteht.  
Den 9. Februar 1856.

Königl. Oberamt.  
Strölin.

Forstamt Schorndorf.  
Revier Adelsberg.  
**Stammholz-, Hopfenstangen- und Brennholz-Verkauf.**

Montag den 18. d. Mts. im Staatswald Waltenholz: 78 Stämme tannen Säg- und Bauholz mit 5583, 4 C., 325 Hopfenstangen, 24 1/4 Klafter aspen, tannen Scheiter-Prügel- und Abfallholz u. einige Parthien Abfallreis.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr im Wreech.  
Dienstag den 19. d. Mts. in den Staatswaldungen Wresenholz, Burgholz, Etcherwald, Mühlhalde zc. 12,050 Hopfenstangen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Adelsberg.  
Mittwoch den 20. d. Mts. in den Staatswaldungen Wresenholz und Burgholz: 6 tannene Sägnlöche und 48 Langholz-Stämme mit 1036, 9 C. und 500 tannene Gerüststangen.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Wangen.  
Donnerstag den 21. d. Mts. im Staatswald Buchwiese: 4 1/4 Klafter buchen, birken, 77 1/2 Klafter tannene Scheiter- und Prügelholz und 42 1/4 Klafter Abfallholz.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Wangen.

Freitag den 22. d. Mts. in den Staatswaldungen Reithalbe, Mühlhalbe, Streckhalbe, Burgholz, Buchwiese zc.: 113 tannene Sägnlöche, 61 dw. Bauholz-Stämme mit 14,480, 8 C.

Zusammenkunft Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Adelsberg.

Montag und Dienstag den 25. und 26. d. Mts. in den Staatswaldungen Wresenholz, Reithalbe, Mühlhalbe, Streckhalbe, Burgholz, Buchwiese zc.: 8 Klafter eichen zc., 113 1/4 tannene Scheiter- und Prügelholz, 25 1/2 Klafter Abfallholz; Reifach an Hausen tarirt zu 3175 Wellen, worunter sich viele zu Baum- und Zaunpfählen, Reispfählen, Wehnenstücken zc. taugliche Stämme befinden.

Zusammenkunft je Vormittags 9 Uhr auf dem Rathhaus in Adelsberg und wird mit dem Reifach-Verkauf am 25. d. beendeten.

Die Versteher der näher gelegenen Orte wollen für die rechtzeitige Bekanntmachung dieser Holzverkäufe im eigenen Interesse ihrer Gemeindeglieder Angehörigen Sorge tragen.

Schorndorf den 11. Februar 1856.

Königl. Forstamt.  
Plieninger.

Forstamt und Revier Lerch.  
**Holzauffstreichs-Verkauf.**

Am Samstag den 23. d. Mts. werden im Staatswald Gläserbau (beim Walkersbacher See) veräußert:

Werkbuchen: 10 — 22" m. D. 8 — 24' lang 12 Stück.

Fichten-Sägholz: (theilweis zu Küblerholz tauglich) 11 — 17" m. D. 16 — 32' lang 13 Stämme, Buchen-Wagner-Stangen 7 Stück; eichene Prügel 1/3 Klafter, buchenen Prügel 27 1/2 Klafter, erlene Scheiter 1/4 Klafter, asperne Prügel 1/2 Klafter, Nadelholz-Prügel 4 Klafter, Abholz 2 Klafter. Buchen-Wellen, aufgebun-